

Melanotische Bergeidechsen von der Nordseeinsel Wangerooge

STEPHAN ARNDT

Melanotische Exemplare sind mehrfach von verschiedenen Halsbandeidechsenarten beschrieben worden. vermutlich handelt es sich hierbei um eine Parallelmutation, von der die Bergeidechse (*Lacerta vivipara*) relativ häufig betroffen zu sein scheint. Schon 1805 hatte WOLF solche Tiere als Varietät "nigra" bezeichnet.

Der Vollständigkeit halber sei der Fang von drei total-melanotischen Exemplaren vor ca. 10 Jahren auf der ostfriesischen Insel Wangerooge erwähnt. Die Tiere stammen aus zwei verschiedenen Subpopulationen, Die durch die Ortschaft räumlich getrennt waren. Die anderen an beiden Fundstellen beobachteten Individuen erschienen phänotypisch normal.

Außer der Bergeidechse war auch die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) auf der Insel verbreitet, wenn auch in geringeren Stückzahlen.

Das Auftreten derartiger Mutanten ist aufgrund genetischer Isolationseffekte für Inseln grundsätzlich wahrscheinlicher als für das Festland.

Die melanotischen Eidechsen wurden damals der Sammlung des Zoologischen Forschungsinstituts und Museums Alexander Koenig, Bonn, übergeben.

Literatur

BÖHME, W. (1984): Handbuch der Reptilien und Amphibien Euopas. Band 2/1, Echsen II (Lacertidae 11: Lacerta). Wiesbaden (Aula), S. 1-416.

Verfasser: STEPHAN ARNDT, Eltviller Straße 11, D(W)-5300 Bonn 2.